573

T O X C E N T E R e.V.
Weinstr. 11 - 8000 München 2
Tel (089) 29 32 32

TOX CENTER e.V. - Weinstraße 11 - 8000 München 2

11. Oktober 1989

Süddeutsche Zeitung
Leserbriefredaktion
Sendlinger Straße

8000 München 2

Müllverbrennung-Dioxinschleuder

Zum Leserbrief: Keine Gefahr durch Müllverbrennung. Von Dr.Graß, Bayer. Umweltministerium in der SZ vom 03.10.89

Die Angabe, daß mehr als 90% der Dioxine und mehr als 99% der Furane in der BRD aus Müllverbrennungsanlagen stammen wird zwar vom B.U.N.D. zitiert, stammt jedoch vom Leiter des TÜV Essen, Prof. Lützke, der dies durch umfangreiche eigene Messungen ermittelt hat und auf dem Dioxinkongress 1987 in Mannheim vorgestellt hat. Die Angaben von Prof. Greim aus der staatlichen GSF entstammen aber aus dessen persönlichen Schätzungen.

Prof. Greim schrieb 1985 in der kostenlos erhältlichen Schrift der GSF "Dioxin - durch die Hintertür in die Umwelt", daß niemand das 'Seveso-Dioxin in der Muttermilch nachweisen könne', obwohl der weltbekannte Dioxinspezialist Prof. Rappe es in bedrohlicher Konzentration gefunden hatte. Greim:'Die Verunsicherung und Angst, die damit erzeugt werden stehen in keinem Verhältnis zu wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen'. 2 Jahre später schon korrigierte er seine Meinung radikal im Umweltgutachten 1987 und zeigt ausführlich tabellarisch die verschiedenen Dioxine in der Muttermilch deutscher junger Frauen und bedauert, daß dieser Wert 'erheblich über der Menge, die als vorläufig duldbare tägliche Aufnahmemenge für den Erwachsenen (nicht Neugeborene!) liegt', die von Theoretikern für diese krebserzeugende Substanz angegeben wurde.

In niedrigen Konzentrationen führen Dioxine zu Leber- und Immunschäden. Wer hat die so gestillten Säuglinge daraufhin untersucht? Sind gehäufte Infekte die Folge?

Dioxine sind modernste, von Menschenhand geschaffene Ultragifte, die durch unseren großzügigen Umgang mit chlorhaltigen Chemikalien und Kunststoffen entstehen, jedoch praktisch nicht mehr aus der Umwelt verschwinden. Unsere Gesundheit, die unserer Kinder, Enkel und kommender Generationen hängt davon ab, ob wir alle Ursachen der Schädigung unseres Immunsystems erkennen und möglichst schnell beseitigen. Dioxinquellen sind eine der wichtigsten darunter.

Nicht vergessen ist die Schließung der Florenzer Hausmüllverbrennungsanlage 1986 wegen massiver Dioxinverseuchung der Umgebung

und dem Anbauverbot für umliegende Bauern. Ebenso wie in der Schweiz wurden jüngst in Holland um alle Müllverbrennungsanlagen herum höchste Dioxinkonzentrationen (700 pg/l) in der Kuhmilch bzw. im Käse gemessen und ein Verkaufsverbot erlassen.

Bei der Verbrennung von Holz werden Dioxine nur frei, wenn es chemisch vorbehandelt war, wie Prof. Rappe unlängst zeigte.
Als wesentliche Dioxinquelle ermittelte das Bundesumweltsamt eindeutig die PVC-Kunststoffe und die mit Flammschutzmitteln behandelten Elektrogeräte, die in riesigen Mengen bromierte Furane (mit ähnlichen Wirkungen wie Dioxine) freisetzen.

Je besser der Müll vorsortiert wird, desto höher wird naturgemäß der Anteil dieser gefährliche Dioxin-/Furan- Ausgangsstoffe im Restmüll und darf auf keinen Fall verbrannt werden.

Die Existenz großer Verbrennungsanlagen führt jedoch erfahrungsgemäß dazu, daß auch Chemikalien (so geschehen in Holland), Batterien (Kempten) und extra gesammelte Kunststoffe (München-Süd) an speziellen Tagen darin verbrannt werden.

Die Behauptung der Behörden, daß Müllverbrennungsanlagen trotz erhöhter Dioxinkonzentrationen in der Umgebung bei dem bisherigen Betrieb nicht zu einer erhöhten Belastung bzw. Vergiftung mit entsprechenden Organschäden bei der Bevölkerung geführt hat, kann nur durch Dioxinmessungen bei betroffenen Anwohnern aufrechterhalten werden. Da Dioxine langfristig im menschlichen Organismus gespeichert werden, sind Messungen im Speicher, d.h. im Fettgewebe wesentlich aussagekräftiger als zufällige Stichpunktmessungen in der Luft womöglich zu einem Zeitpunkt an dem kein PVC verbrannt wird.

Obwohl seit 1985 krass erhöhte Werte von Dioxinen in der Muttermilch festgestellt wurden, wurden bisher keine Routinemessungen bei jungen Müttern in der Umgebung von Müllverbrennungsanlagen oder Kabelverbrennungsstätten (wie in Oberschleißheim) durchgeführt. Soll diese Unterlassung vielleicht den Weiterbetrieb von Müllverbrennungsanlagen ermöglichen?

Dr.med.habil. Max Daunderer

Leitender Arzt u. Präsident: Dr.med.habil. Max Daunderer - Vizepräsident:Dr.rer.nat. Lutz Roth -
Justitiar: Dr.jur. Wolf Grill - Postgiro Mchn (BLZ 700 100 80) Kt. 11 12 57-808